

„Kandidatur undenkbar“

BAD LIEBENSTEIN – Silvia Malsch, die von mehreren Mitgliedern des Bürgervereins gebeten worden war, als Bürgermeisterin zu kandidieren, erklärt nach der Wahl am Mittwoch: „Das Vertrauen schätze ich sehr, allerdings ist eine Kandidatur für den Bürgerverein für mich undenkbar. Grund sind unüberbrückbare Differenzen mit Mitgliedern des Vorstands. Diese sind die Folge meiner konsequenten und kritischen Haltung zu Stiftung und Planungsgruppe Altensteiner Oberland. Die Mitglieder und die Öffentlichkeit wurden in dieser Angelegenheit stets

hingehalten und mit allgemeinen Floskeln abgespeist. Die Aktivitäten eines Vorstandsmitglieds in dieser Sache und die Aussagen, dass über die Stiftung 40 Millionen Euro in Bad Liebenstein investiert werden sollen, haben dem Ansehen des Bürgervereins sehr geschadet. Es war von Anfang an abzusehen, dass dieses Vorhaben nur als nebulös zu bezeichnen ist. Ich danke ausdrücklich allen Mitgliedern und Freunden, die mich unterstützt haben und mir Mut für meine konsequent kritische Haltung in dieser Angelegenheit gemacht haben.“ (red)